

ANFRAGE

des Abgeordneten Erwin Angerer
und weiterer Abgeordneter
An den Bundeskanzler

betreffend Zustimmungserklärung des Bundeskanzlers für den Erhalt von Heuprodukten

Vor einigen Wochen wurde eine parlamentarische Petition (100/PET) eingebracht, um Heu als Lebensmittel anzuerkennen. Hintergrund dafür war die behördlich angeordnete Vernichtung von Heuschnaps auf einer Schihütte am Katschberg; dem zuvor gegangen war bereits die Einstellung der Produktion von Heukracherl u.ä. aufgrund von Bedenken hinsichtlich möglicher toxischer Bestandteile in Heuprodukten. Bis dato konnten keinerlei giftige Stoffe in diesen Produkten nachgewiesen werden, und Gutachten haben bereits die Verkehrsfähigkeit dieser bestätigt.

Zudem wurden parlamentarische Anfragen gestellt (11965/J, 11952/J), um den Hintergrund für das Heuverbot offen zu legen. Seitens des betroffenes Wirtes der Gamskogelhütte wurde ebenso eine Online-Petition gestartet, um den Heuschnaps zu erhalten. Medienberichten zufolge hat auch Bundeskanzler Christian Kern den Heuschnapsbefürwortern seine Unterstützung zugesagt und versprochen, sich dieser Sache anzunehmen (siehe Anhang).

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundeskanzler nachstehende Anfrage

Anfrage

1. Welche Schritte haben Sie Ihrerseits bereits gesetzt, um den Erhalt des Heuschnapses sicherzustellen?
2. Welche Maßnahmen sind Ihrerseits des Weiteren geplant?
3. Werden Sie dementsprechend auch die bereits eingebrachte parlamentarische Petition (100/PET) unterstützen und dieser online zustimmen?
4. Wenn nein, warum nicht?
5. Haben Sie Ihre Zustimmung der Online-Petition der Gamskogelhütte erteilt (<http://www.gamskogel.at/heuschnaps.html>)?
6. Wenn nein, warum nicht?
7. Kennen Sie die Gutachten, die allesamt die Unbedenklichkeit bei der Nutzung von Heu zur Lebensmittelproduktion bestätigen?
8. Wenn ja, sollte Ihrer Meinung nach das Verbot von Heuschnaps etc. aufgehoben werden?
9. Wenn nein, warum nicht?
10. Werden Sie sich persönlich dafür einsetzen, dass Heuschnaps, Heukracherl, Heulimonade usw. in Zukunft von Hüttenwirten wieder produziert und ausgeschenkt werden dürfen?
11. Wenn ja, inwiefern?
12. Wenn nein, warum nicht?

Kern war vor Ort:

13.02.2017, 07:26

Rettet den Heuschnaps: Nun hilft auch der Kanzler!



Katharina Hofmayer, Chefin des Hotel Lärchenhof am Katschberg, unterschrieb als eine der Ersten.

Foto: Roland Holzlky

"Wir wollen den Heuschnaps zurück", darüber sind sich weit mehr als 1000 Fans des Hochprozentigen, der 13 Jahre lang auf der Gamskogelhütte am Katschberg ausgeschenkt wurde, einig. Wirt Peter Aschbacher freut sich über die Unterstützung seiner Gäste, Kollegen, Gleichgesinnten und aus der hohen Politik.

Jahrelang tüftelte Peter Aschbacher an seinem Heuschnaps, veränderte die Rezeptur, bis er den perfekten Geschmack hatte. Die Zulizen für seinen Hochprozentigen bekam er von einer Messe am Fuße des Karrecks. Vor gut zwei Wochen dann der Besuch der Lebensmittelkontrolle, er musste seinen gesamten Schnaps-Vorrat vor deren Augen vernichten, denn nach einer Verordnung heißt es: Heu ist kein Lebensmittel. Das alles will sich Aschbacher nicht gefallen lassen, startete jetzt eine Unterschriftenaktion und die Resonanz zeigt, dass er nicht alleine der Meinung ist, dass dieses Naturprodukt nicht schädlich sein kann.

"1000 Unterschriften liegen hier bei mir in der Hütte", berichtet Peter Aschbacher am Sonntagnachmittag - und das obwohl erst seit Freitag die Listen bei ihm auffliegen. Auch im Internet (www.gamskogel.at) geben seit Sonntag viele ihre Stimme für den Schnaps ab, weit mehr als 200 waren es bereits am Nachmittag. Unterstützung gibt es auch von weiteren Katschberger Betrieben. Die Reaktion der Unterstützer ist immer dieselbe: "Viele Gäste fragen, was es damit auf sich hat und wenn ich es dann erkläre, schüttelt eigentlich jeder nur den Kopf", schildert Peter Aschbacher.

Kern auf Gamskogelhütte zu Besuch
Vergangene Woche war Bundeskanzler Christian Kern auf der Gamskogelhütte, die an der Landesgrenze zwischen Kärmten und Salzburg liegt, privat während seines Skilauks zu Besuch. Zwischen dem Politiker und Aschbacher gab es ein langes Gespräch und: "Er hat gesagt, er will sich dem Ganzen annehmen", freut sich Aschbacher, der nicht nur für sich selbst, sondern auch für Gleichgesinnte, die ebenfalls Heu verarbeiten, kämpft.

Inns Wind, Kronen Zeitung

Abbildung 1: Quelle: <http://www.krone.at/salzburg/rettet-den-heuschnaps-nun-hilft-auch-der-kanzler-kern-war-vor-ort-story-553783>

DF

